



Ressort: Kunst, Kultur und Musik

Der Zweifel als Methode

Berlin, 15.10.2025 [ENA]

In einer Zeit, in der Zweifel schnell als Schwäche gilt, erinnert die Dekonstruktion daran, dass echtes Denken nur dort entsteht, wo Gewissheiten wanken. Zwischen Marx, Nietzsche und Derrida wird der Zweifel zur Kunst – präzise, unbequem und klärend zugleich.

Was heute unter dem schillernden Begriff „Dekonstruktion“ firmiert, ist im Grunde eine alte Kunst: das Denken in Bewegung zu halten. Derrida, de Man und ihre Schüler gaben ihr eine französische Eleganz, doch schon Marx, Nietzsche und Heidegger hatten den Mut, vermeintliche Selbstverständlichkeiten bis in ihre sprachlichen und ideologischen Fundamente zu zerlegen. Sie alle misstrauten dem Offensichtlichen – nicht, um zu zerstören, sondern um zu verstehen, wie Wahrheiten gemacht werden.

Dekonstruktion und die Kunst des Infragestellens

Dekonstruktion ist kein Akt der Vernichtung, sondern der archäologischen Freilegung. Sie fragt, welche Machtverhältnisse in unseren Begriffen wohnen, welche Stimmen überhört werden und wie sehr Sprache selbst unser Denken strukturiert. Der Dekonstruktivist ist kein Zyniker, sondern ein methodischer Skeptiker: Er unterstellt nicht, dass alles falsch ist, sondern prüft, wie etwas überhaupt „wahr“ werden konnte.

Dieser erkenntniskritische Zweifel unterscheidet sich grundlegend von der gegenwärtigen Schwurbelei, die jeden Zusammenhang auflöst und in willkürlicher Deutung badet. Der Schwurbler erhebt sein Misstrauen zur Glaubenslehre – immun gegen jede Falsifikation. Wo der Dekonstruktivist fragt „Wie funktioniert dieses Denken?“, ruft der Schwurbler nur „Sie lügen alle!“ – und schließt damit den Erkenntnisprozess, den er vorgibt zu eröffnen.

Skepsis als Haltung

Im Geiste der antiken Skeptiker – von Pyrrhon bis Sextus Empiricus – begreift Dekonstruktion das Zweifeln als Haltung der Offenheit, nicht der Verweigerung. Sie zielt auf das klarere Sehen, nicht auf die endgültige Antwort. Ihr Zweifel ist kein Ausdruck von Beliebigkeit, sondern von intellektueller Redlichkeit. Dekonstruktion, richtig verstanden, führt nicht in den Abgrund der Bedeutungslosigkeit, sondern an die Schwelle des Denkens selbst – zu jener schlichten, unerschütterlichen Frage: „Woher weißt

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

du das?“

Denn der Zweifel, klug geübt, zerstört nichts. Er reinigt den Blick.

Bericht online lesen:

https://www.european-news-agency.de/kunst_kultur_und_musik/der_zweifel_als_methode-92364/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Michael Fuchs

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.